

ZERTIFIKATSKURS

INTERKULTURELLE KOMPETENZ IN DEN FRÜHEN HILFEN

September 2019 - März 2020

Der Zertifikatskurs ist eine geschlossene Weiterbildung zum Thema interkulturelle Kompetenz in pädagogischen Kontexten und in der Elternarbeit. Sie besteht aus drei Modulen á 2 Tage, die aufeinander aufbauen und aus einem Tag angeleitete Fallbesprechung. Die Weiterbildung hat praxisnahe Ausrichtung.

Modul 1: Basis-Workshop

Kultur und kulturelle Vielfalt & interkulturelle Kommunikation

Das erste Modul bildet die theoretische und praktische Grundlage für die zwei folgenden und bietet Instrumente für die Reflexion der eigenen Arbeit in Zusammenhängen. Inhaltlich geht es darum, eine sensible, offene und klare Haltung in interkulturellen Situationen zu entwickeln. Das passiert durch die Schärfung des Blickes für kulturelle Unterschiede, durch das Erlernen von Basis-Instrumenten und Modellen zu interkultureller Kompetenz und Kommunikation sowie durch die gemeinsame Analyse von Praxisbeispielen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Modul 2: Aufbau-Workshop

Familie und Gesundheit – Erziehung, Mutter- und Vaterschaft, Elternarbeit

Im zweiten Aufbau-Modul liegt der Schwerpunkt auf der interkulturellen Kompetenz in spezifischen Arbeitsbereichen. Diese können je nach Absprache auch variiert oder ergänzt werden. Voraussetzung für das zweite Modul sind die im ersten Modul erworbenen Kenntnisse und die Grundsensibilität für interkulturelle Situationen. Es wird mit Begriffen und Themen gearbeitet, die den Teilnehmenden sehr vertraut sind, die aber aus interkultureller Perspektive neue Gesichtspunkte bieten können.

Modul 3: Aufbau-Workshop

Interkulturelle Beratung und Unterstützung

Gesprächsführung, Beratung und Kommunikation sind die Schwerpunkte des dritten Moduls. Darüber hinaus wird der Aspekt der interkulturellen Öffnung betrachtet. Welche Möglichkeiten der Umsetzung bieten sich im Arbeitsfeld der eigenen Einrichtung? Wo liegen die Handlungsgrenzen der einzelnen Mitarbeiter und wo kann man in den Einrichtungen nach Lösungsansätzen suchen, um die Kommunikation mit Klienten aus anderen Kulturen zu verbessern? Wie spreche ich Migranten auf Angebote an? Wie erweitere ich mein Netzwerk? Wie führe ich Gespräche mit Dolmetschern und Sprachmittlern professionell durch?

In jedem Modul wird neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen und Impulsen aus der Forschung sehr praxisnah gearbeitet: In einem geschützten Rahmen können die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen und Situationen vorstellen und erhalten von der Trainerin aber auch von den anderen Teilnehmenden eine Rückmeldung. Gemeinsam werden Annahmen und Reaktionen unter Anwendung des erlernten Instrumentariums reflektiert und alternative Handlungsstrategien besprochen.

Modul 4: Angeleitete Fallbearbeitung

Praxisnahe Reflexion & Reflexions-Instrumente

An diesem Tag werden ausgewählte Fälle der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besprochen, analysiert und durch verschiedene Methoden reflektiert. Dabei werden die in den drei Modulen erlernten Instrumente und Modelle angewendet. Ziel ist es, den Teilnehmenden Reflexions-Instrumente für die eigene Praxis an die Hand zu geben.

Durch das Format als Weiterbildung/Zertifikatskurs mit einer festen Gruppe von Teilnehmenden und aufeinander aufbauenden Modulen wird ein großer Lerneffekt erzielt, der durch die intensive Praxisreflexion und den regen Austausch in der Gruppe die Chance einer praxisnahen professionellen Weiterentwicklung bietet. Der vertrauliche und geschützte Rahmen ermöglicht eine Öffnung und auch persönlichen Wachstum.

ZERTIFIKAT

Kölner Instituts für interkulturelle Kompetenz e.V.

Nach der Teilnahme an den drei Modulen (mind. 75 % Präsenz) können den Teilnehmenden Zertifikate des Kölner Instituts für interkulturelle Kompetenz e.V. ausgestellt werden.